

LESERBRIEFE

Warum der Wechsel?

Zur Absicht des Mosbacher Bürgervereins, einen Bürgerentscheid gegen den Neubau der B19 anzustreben, schreibt Edith Möller aus Wutha-Farnroda:

Wie ich der Presse entnommen habe, will der Mosbacher Bürgerverein den kontroversen Gemeinderatsbeschluss vom 14.11.2013 zur Stellungnahme der Ergänzungsunterlagen zum Neubau der B 19 anfechten und einen Bürgerentscheid anstreben. Ich frage hiermit die Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder, die mit „Ja“ zum Bau einer B19 und dem Bau einer Ortsumfahrung B 88 (dem eingebrachten Änderungsvorschlag von Herrn Kranz) gestimmt haben, nach den Gründen ihrer plötzlichen Richtungsänderung. Einige von ihnen haben vorher im Bauausschuss das Für und Wider der neuen Planungsunterlagen diskutiert und eine Stellungnahme zur Abstimmung vorbereitet. Das Ergebnis war der einstimmige Beschluss des Bauausschusses dem Gemeinderat die Ablehnung zu empfehlen. Wie also wird der Meinungswechsel begründet?

Haben Sie, liebe Gemeinderäte, eigentlich richtig darüber nachgedacht, welche Entscheidung Sie damit als gewähltes Gemeinderatsmitglied über die Zukunft der Einwohner getroffen haben? Jedenfalls keine zum Wohl aller Einwohner und künftiger Nachkommen, die die Auswirkungen irgendwann ausbaden müssen!

Sie sind dafür verantwortlich, wenn im Eichrodt, von der neuen B19 aus dem Tunnel heraus über den Wuthaer Kreisel, der ganze zusätzliche Verkehr zur Autobahnanschlussstelle Sättelstädt durch Wutha rollen wird. Die Eisenacher und Gothaer Straße wird sich dann zu einer Zugbringerstrasse entwickeln.

Einen kleinen Eindruck von solchen Fahrzeugkolonnen bekommen die Anwohner in den letzten Wochen während der Baumaßnahmen an der Eisenacher Straße bereits zu spüren. Der Anteil des Schwerlastverkehrs wird wachsen, wenn die neue B19 und die B88 Umfahrung kommt!

Wer zur Autobahn oder zum Einkaufen vor Ort will, wird auch keine Ortsumgehung B 88 nutzen, wenn man doch wieder am Kreisel im „Nirgendwo“ (Zitat einer B19-Gegenstimme) landet. Wer will schon mehr als unnötig Sprit verbrauchen! Von Zeitersparnis kann ebenfalls keine Rede sein!

Was ist mit den Einzelhändlern und kleineren Gewerbetreibenden, die sich an den Durchgangsstraßen angesiedelt haben? Ich denke, dass wir in Wutha und auch im Farnrodaer Ortsteil schon genügend Leerstände vorweisen können. Reichen die jetzigen Leerstände nicht aus?

Was ist mit dem Mautausweichverkehr, der sich jetzt schon abzeichnet? Davon sind auch die Anwohner von Schönaunau bis einschließlich Sättelstädt betroffen.

Sie sind dafür verantwortlich, wenn andere Anwohner der Gemeinde mit dem Bau der Ortsumgehung der B 88 neu mit Lärm, Schadstoffen und Verkehr belastet werden. Sie verlagern damit die Belastung nur in andere Wohngebiete der Gemeinde und das ist keine Entlastung vom Durchgangsverkehr. Aber das scheint Sie ja nicht zu interessieren, denn Sie sehen nur was vor der eigenen Tür geschieht.

Mit Maßnahmen und Möglichkeiten der Lärmsanierung können relativ schnell betroffene Anwohner bereits jetzt entlastet werden.

TLZ 23.11.2013